



## SCHLOSS AMPFURTH

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Landkreis Börde](#) | [Oschersleben, OT Ampfurth](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

<b>Lage</b>	Im Zentrum des Dorfes Ampfurth.
<b>Nutzung</b>	Wohnungen, Büros der Verwaltungsgemeinschaft, Veranstaltungsraum für örtliche Vereine.
<b>Bau/Zustand</b>	Das Schloss, das aus einer Rundburg hervorgegangen ist, hat einen kastellartigen Grundriss. Der Kern der Vierflügelanlage besteht aus dem Wohnhaus im Westen. Darin befindet sich auch die Zufahrt zum Innenhof. Am Wohnhaus befindet sich weiterhin der Treppenturm, der als Telegrafenstein genutzt wurde. Im Norden ist das Amtshaus, ihm gegenüber im Süden liegt das ehemalige Kornhaus. Von den Gebäuden im Osten sind nur noch die Kellergeschosse erhalten. Die Anlage wird von einer Ringmauer und einem Graben umgeben. Vor dem Graben befand sich früher noch ein Wall. Von ihm sind keine Spuren mehr im Gelände erkennbar. Innerhalb der annähernd runden Ringmauer waren die Wirtschaftsgebäude der Vorburg untergebracht. Teile davon sind heute noch erhalten. In die Ringmauer waren Wehrtürme integriert. Im Süden und Norden sind jeweils ein Exemplar der Mauertürme erhalten.
<b>Typologie</b>	Renaissanceschloss
<b>Sehenswert</b>	⇒ Station der königlich-preußischen Telegrafienlinie im Treppenturm.
<b>Bewertung</b>	k.A.

### Informationen für Besucher

	<b>Geografische Lage (GPS)</b> WGS84: <a href="#">52°03'45.0" N, 11°18'50.0" E</a> Höhe: 123 m ü. NN
	<b>Topografische Karte/n</b> nicht verfügbar
	<b>Kontaktdaten</b> k.A.
	<b>Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung</b> k.A.
	<b>Anfahrt mit dem PKW</b> Über die B 246 bis Oschersleben, dann der L120 folgen. Kostenlose Parkmöglichkeiten vor dem Schloss vorhanden.
	<b>Anfahrt mit Bus oder Bahn</b> k.A.



**Wanderung zur Burg**  
k.A.



**Öffnungszeiten**  
Außenbesichtigung jederzeit möglich.



**Eintrittspreise**  
kostenlos



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
ohne Beschränkung



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



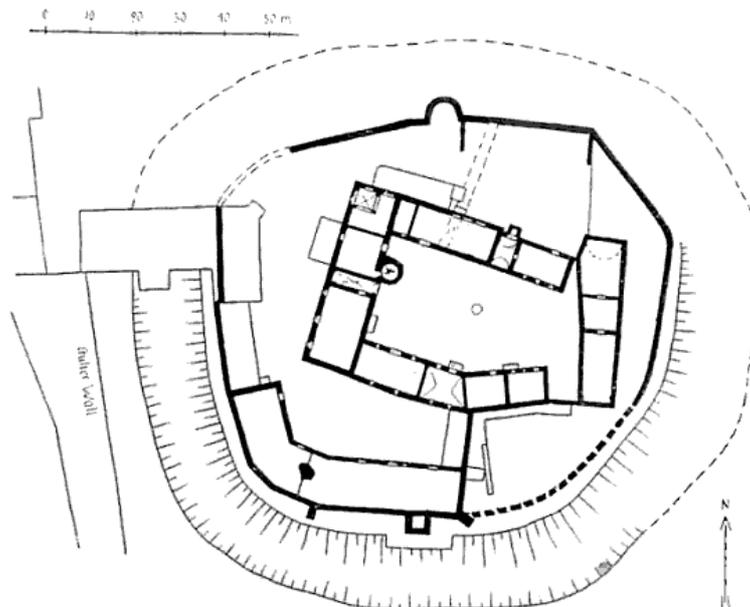
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Wäscher, Hermann - Feudalburgen in den Bezirken Halle und Magdeburg. 2 Bände. | Berlin, 1962 | Bild 9  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

Die Burg Ampfurth wird in der Mitte des 12. Jahrhunderts erstmals urkundlich erwähnt.

1257 gelangt sie in den Besitz der Erzbischöfe von Magdeburg.

Im 14. Jahrhundert wird sie von Burgmannen verwaltet.

Im Jahr 1381 wurde die Verwaltung der Burg und des Dorfes durch die Herren von Asseburg übernommen.

Bis 1483 gelang es ihnen die komplette Herrschaft über Dorf und Burg zu übernehmen.

In den Jahren von 1608 bis 1615 wurde die alte Rundburg zu einem neuen Renaissanceschloss umgebaut.

Der Braunschweiger Kammerrat Lohse kaufte das Schloss im Jahre 1712. Drei Jahre später verkaufte er es an König Friedrich Wilhelm I von Preußen weiter.

1736 wurde das Amtshaus errichtet.

Von 1835 bis 1849 diente der Treppenturm des Schlosses als 16. Station der königlich-preußischen Telegrafienlinie Berlin - Coblenz. Dafür wurde der Treppenturm erhöht.

1997 wurde das Schloss von einem Mitglied der Familie von Wahnschaffe erworben.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Sachsen-Anhalt 1 | München, Berlin, 2002 | S. 21

Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg | Berlin, 1958 | S. 404

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996 | S. 79

Sobotka, Bruno J. / Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Sachsen-Anhalt | Darmstadt, 1994 | S. 408

Wäscher, Hermann - Feudalburgen in den Bezirken Halle und Magdeburg. 2 Bände. | Berlin, 1962 | S. 37

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

## Änderungshistorie dieser Webseite

[06.11.2020] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 06.11.2020 [CR]

